

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der AMDO folgende Projekte umgesetzt:

1. Adaptierung und Konsentierung der Nachsorgerichtlinien an die neue 8. AJCC Klassifikation. Die neuen Richtlinien werden im Rahmen der ÖGDV vorgestellt.
2. Sichtung aller in den österreichischen dermato-onkologischen Zentren verwendeten SOPs zu dermato-onkologischen Systemtherapien im Bereich Melanom und NMSC und Erstellung von „AMDO-SOPs“. Diese befinden sich aktuell im Umlauf zur Kommentierung durch die aktiven Mitglieder der AMDO. Nach Freigabe der SOPs ist geplant diese über die Homepage der Gesellschaft allen Zentren zum Download zur Verfügung zu stellen, um so die Entwicklung eigener SOPs auch an Zentren wo solche derzeit nicht vorliegen zu unterstützen und österreichweit vergleichbare Standards sicherzustellen.
3. In Zusammenarbeit mit der Krebshilfe konnten neue Broschüren für Sonne ohne Reue erstellt werden (Download über <https://sonneohneue.at/>).



4. Im Rahmen einer Schwerpunktaktion welche von Krebshilfe, Prof. Richtig als Vertreterin der ÖGDV und der AUVA im Sommer 2018 an einer Baustelle in Wien zum Thema UV-Schutz am Arbeitsplatz durchgeführt wurde konnte auch ein starkes Medienecho mit prominenter Platzierung der Fachgesellschaft erreicht werden



Dermatologische Muttermalkontrolle (nicht nur) für Baustellenmitarbeiter.

Sonnenschutz am Arbeitsplatz rettet Leben **Baustelle Hautkrebs**

Die Österreichische Krebshilfe, die Österreichische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie und die AUVA informierten in Wien auf der Pittel+Brausewetter Straßenbaustelle Favoriten-

straße im Rahmen eines Aktionstages Mitarbeiter über den richtigen Sonnenschutz. Dazu wurden auch individuelle hautärztliche Beratungen durchgeführt. Warum das so wichtig ist?

Bis zu 300.000 Menschen sind in unserem Land aufgrund ihres Berufes einem erhöhten UV-Risiko ausgesetzt, vor allem auf dem Bau und in verwandten Berufen. Rund 400 davon erkranken jährlich an Hautkrebs.

AUVA-Experte Dr. Emmerich Kitz plädiert: „Schutzmaßnahmen jetzt sind daher die einzige Gesundheitsvorsorge für morgen.“

Dazu gehört etwa das Verlegen von Arbeiten in Innenräume und in

Morgen- und Abendstunden, wenn möglich, das Tragen von Spezialkleidung, die UV-Strahlen abhält, Sonnenbrillen und Sonnenschutzcremes sowie regelmäßige ärztliche Kontrollen.

Denn: „Vor allem der helle Hautkrebs, das Basalzellkarzinom und das Plattenepithelkarzinom gelten als gut behandelbar“, erklärt Mag. Martina Löwe, Geschäftsführerin der Österreichischen Krebshilfe. „90% aller Patienten können geheilt werden.“ ergänzt Dermatologin Univ.-Prof. Dr. Erika Richtig. Meist genügt die chirurgische Entfernung.

Infobroschüren gratis zum Download: www.sonneohneue.at



Die Experten von AUVA, der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie sowie der Krebshilfe informieren.

Fotos: Österr. Krebshilfe/AVA-Fotoservice/Peter Hautzinger

5. 2018 konnte auch eine erste von der AMDO initiierte, in vielen österreichischen Zentren gemeinsam durchgeführte, und von Novartis unterstützte, nicht-interventionelle Studie zur „real life“ Anwendung von B-raf und MEK Inhibitoren nach Einschluss von 80 Patienten erfolgreich zur ersten Interimsanalyse gebracht werden. Die Daten der DATUM-NIS werden auf der Jahrestagung 2018 als Poster präsentiert werden.

Mit freundlichen Grüßen,

ao. Univ.Prof. Dr. Christoph Höller

Leiter der Arbeitsgruppe